

# Laibacher Zeitung.

Nr. 132.

Dienstag am 3. November

1846.



## Oesterreichisches Küstenland.

Triest, 26. October. Das britische Dampfboot „Ardent“ ist heute Nachts um  $1\frac{1}{2}$  Uhr aus Alexandria nach einer von ungünstigem Wetter begleiteten Fahrt von 5 Tagen und 13 Stunden hier eingetroffen, und die mitgebrachten, für die zweite Probefahrt bestimmten indischen Depeschen wurden durch den Courier des österreichischen Lloyd sofort weiter befördert. Die uns vorliegende „Bombay Times“ vom 30. September enthält nichts Neues von Bedeutung, sondern meistens Auszüge aus den, bereits während der verschwommenen Woche mittelst des Lloydschen Dampfbootes „Imperatore“ hier angelangten Zeitungen aus Calcutta, Singapore, Batavia, Delhi u. s. w. Wir vermissen in derselben auch den gewöhnlichen Handelsbericht aus Bombay, finden dagegen einen aus Calcutta bis zum 14. September.

## Oesterreich.

Schottwien. In der Nacht vom 17. auf den 18. October brannte der größte Theil des Marktes Schottwien ab; die Ursache dieses verheerenden Brandes ist noch unbekannt.

## Wien.

Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin, haben Allerhöchstihren diesjährigen Landaufenthalt zu beenden geruht, und sind bereits am 29. October im erwünschtesten Wohlyeyn von dem k. k. Lustschloß Schönbrunn in die Hofburg zurückgekehrt.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 17. v. M. die Vice-Directorsstelle an dem k. k. polytechnischen Institute zu Wien dem Professor der Elementar-Mathematik an der Realschule dieses Institutes, Joseph Beskiba, allernädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 13. Oct. d. J. den Domherrn Valentin Wiery zum Schulen-Oberaufseher der Lavantner Diöcese allernädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 10. October die Lehrkanzel der Arithmetik, Elementar-Mathematik und Merkantilexchnung an der technischen Akademie zu Lemberg dem Lehrer der 4. Classe an der Normalhauptschule zu Görz, Franz Mozhnig, allernädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. October d. J. den Concepts-Practikanten der k. k. allgemeinen Hofkammer, Peter Felix Gabrielli, zum überzähligen Hof-Concipisten bei dieser Hofstelle allernädigst zu ernennen geruht.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine in der Provinz Steyermark erledigte Kreis-Commissärsstelle erster Classe dem bisherigen zweiten Kreis-Commissär, Johann Schmelzer, jene der zweiten Classe dem dritten Kreis-Commissär, Joseph Edlen v. Kriehuber, endlich jene der dritten Classe dem Brucker Kreis-Secretär, Carl Arbesser v. Rastburg, verliehen.

## Ungarn.

Pesth, 18. October. Unser Kettenbrückenbau geht jetzt rasch vorwärts; alle Schwierigkeiten sind besiegt, und es ragen jetzt alle vier gewaltigen Pfeiler weit aus der Donau heraus. In zwei, längstens drei Jahren dürfte dieses Bauwerk, das zu den merkwürdigsten der Welt gehört und ein wahrer Triumph der neuesten Baukunst zu nennen ist, vollendet dastehen.

Pesth, 23. October. Mehrere Pesther, welche von der feierlichen Probefahrt des ersten Plattenseedampfbootes „Kisfaludy“, die bekanntlich am 20. October vor sich ging und durch die Gegenwart Sr. Excellenz, des Grafen Stephan Széchenyi verherrlicht wurde, bereits wieder zurückkehrten, sind voll von Eindrücken, die diese erhebende und bedeutsame Feier auf sie gemacht. Wir bemerken vorläufig nur so viel, daß das Dampfboot auf allen Zwischenstationen, wo ihm überall ein festlicher Empfang vorbereitet war, Passagiere aufnahm oder absetzte, und nach einer eben so glücklichen als angenehmen Fahrt Nachmittags um vier Uhr von Füred in Keszthely anlangte, wo es von dem Grafen Széchenyi feierlich empfangen wurde. Se. Excellenz, der Graf St. Széchenyi bestieg sogleich ein Boot, um ia Begleitung des Hrn. Directors der Schiffswerft Masson den See weiter hinauf eine Untersuchungsfahrt anzustellen, von welcher der in Verfolgung seiner Projecte raschlos thätige Graf erst gegen 11 Uhr Abends zurückkehrte. Am 21. Früh wurde die Rückfahrt nach Füred angetreten, von wo der Dampfer die Pesther Gäste nach Kenezze brachte, die dann in den bereit gehaltenen Gelegenheiten nach der Hauptstadt zurückkehrten.

## Lombardisch-Benetianisches Königreich.

Mailand, den 23. October. Wir haben bereits in unserem Blatte der schweren Beschädigungen erwähnt, welche die in Folge des heftigen Regens, verbunden mit dem auf die warmen Südwinde eingetretenen Schmelzen des Alpen schnees angewollten Gewässer in der Provinz Parma verursacht haben. Wir erfahren nun, daß auch in der Provinz Lodi die gemeinschaftlichen Hauptdämme des Po der außerordentliche Höhe des Stromes nicht widerstehen konnten, welche am 19. October in Piacenza die höchste Wasserhöhe dieses Jahrhunderts, nämlich jene vom Jahre 1839, um 29 Centimeter überstieg.

Nachdem sohin die Wehrdämme an den Gränzpunkten von Samaglia und Guardamiglio eingerissen worden, stellte sich eine Ueberschwemmung ein, welche mit Ausnahme des höher liegenden Gebiets von Orio und Corte Sant' Andrea, fast allgemein ward. Eben so sind die Dämme zwischen Mezzana und Caselle Landi mit bedeutenden Beschädigungen an jenen der Abzugsarme bei Gandiolo und Mortizza durchgebrochen worden.

Die römische Poststraße ist in der Strecke von Tombio bis zur Tresenda und S. Rocce überschwemmt. In der Thalschlucht von Botto sind durch das Zusammenstürzen eines Wohngebäudes zwei Frauenspersonen umgekommen.

Nachdem, laut den bisher eingegangenen Anzeigen, das Anschwellen der Gewässer durch die Zuflüsse aus Piemont insbesondere herbeigeführt worden ist, so steht zu hoffen, daß an den unteren Strecken des Po, in den Provinzen Cremona und Mantua, keine Dammbrüche zu befürchten seyen, und daß die Wirkungen der Hochwässer sich auf etwaige Unterwuschungen beschränken werden.

### Dalmatien.

Nach einem ausführlichen Bericht des Hrn. Klette in Emil Andre's neuer ökonomischer Zeitschrift 1846, Nr. 82, ist die Anil- oder Indigoslanze (*Indigofera argentea* Linn.) in Dalmatien mit erwünschtem Erfolge acclimatisirt worden, und wird sowohl in dem Kreise Zara, als auch in dem Kreise Spalato angebaut, namentlich in den Bezirken Trau, Lissa, Lessina, Brazza, Solta, Sign, Much, Makarska, Fort-Opus, Imoschi, Podgora, Bergoraz und Narenta. Der verstorbene Gubernialrath und Kreishauptmann, Heinrich Reha, der durch das Handlungshaus Zusaf in Triest Indigosamen aus Aegypten erhalten hatte, war der erste, welcher sich für dessen Anbau thätig interessirte. Man kann, wie Hr. Klette versichert, den reinen Ertrag eines Zoch Grundes bei dem Indigobau bis auf 100 fl. C. M. und darüber bringen. Eine Grundfläche von 1000 Quadratfächtern mit 24 bis 100 Pf. Indigosamen bebaut, gibt 3000 Pflanzen, und diese im Durchschnitt 15 bis 16. Pf. Indigofarbe.

### Preußen.

Berlin, den 24. October. Ein Justizbeamter in Berlin besitzt in seinem Keller einen nicht unbeträchtlichen Vorrath vorzüglich alten Rheinweines. Um sich gegen Diebstahl zu schützen, hat er ein nicht leicht zu öffnendes Schloß vor die Thür des Kellers gelegt und die Latten, aus denen die Wände desselben bestehen, enger als gewöhnlich machen lassen, so daß man nicht im Stande ist, durch diese Latten eine der lagernden Flaschen hindurchzuziehen. Dennoch haben Hausdiebe Mittel gewußt, um auch ohne Anwendung von Gewalt, welche bei etwaiger Entdeckung eine gar zu hohe Strafe nach sich zieht, sich den wohlverwahrten Wein anzueignen. Sie haben nämlich mittelst langer Drahthaken eine Flasche nach der andern an die Latten heran — und dann die dünnen Hälse der Flaschen so weit als möglich durch die Latten hindurchgezogen. Dann haben sie mittelst eines Korkziehers die also in der Schwere hängenden Flaschen entkorkt und gelegt, so daß der Eigenthümer des Weines, als er

nach einiger Zeit seinen Keller besuchen wollte, den größten Theil seiner Flaschen als — hängende Leichen vorfand.

Berliner Blätter berichten aus Posen vom 17. Oct.: Das Comité für die Colonisation der Juden hatte in den letzten Tagen eine Sitzung, in welcher, da es sich nicht vornehmlich darum handeln soll, den mittellosen Juden einen Erwerb zu verschaffen, sondern Liebe und Sinn für Ackerbau bei ihnen zu wecken, ernste und bedeutsame Fragen zur Sprache kamen. Dreitausend und einige Hundert haben sich bereits gemeldet, welche Boden zur selbstständigen Bebauung haben wollen, unter diesen viele mit einem Vermögen von 1500 Thlr., was den schlagentöntesten Beweis liefert, daß die Juden des Herzogthums gern, nicht von Vermögensverhältnissen gezwungen, dem Ackerbau sich hingeben.

### Belgien.

Brüssel, 19. October. Der spanische Infant Don Enrique, der sich in der letzten Zeit in Spaa aufhielt, soll den Befehl erhalten haben, nach den Philippinen abzugehen, und man glaubt, daß er, als spanischer See-Officier, sich der Aufforderung kaum entziehen können.

Die Arbeiten an der Eisenbahn zwischen Lüttich und Namur werden thätig betrieben; zwischen Huy und Namur gehen sie rasch voran, die Strecke zwischen Seraing und Lüttich wird wohl im Frühjahr eröffnet werden.

Der belgische Geschäftsträger in der Schweiz, Hr. Achart, ist dorthin abgegangen.

Der italienische Bildhauer Franzoni, welcher eine Maschine erfunden haben will, die den Dampf verdränge und für Eisenbahnen, Schiffe und Fabriken gleich anwendbar, dabei aber von der höchsten Einfachheit und der größten Wohlfeilheit seyn soll, befindet sich hier und sucht Capitalisten, welche seine Erfindung mit ihm gemeinsam auszubauen geneigt seyn möchten.

### Frankreich.

Am 15. October entspann sich in der Nähe von Perpignan zwischen den französischen Gendarmen und zwischen einer Bande von etwa 30 carlistischen Flüchtlingen, welche nach Spanien übergehen wollten, ein Gefecht, wobei einer der Letztern getötet und drei schwer verwundet wurden. Durch herbeigeeilte Hilfe sind die Spanier, welche sämtlich zum ehemaligen Corps Cabrera's gehörten, und bei deren jedem zwischen 100 und 150 Franken in Barem gesunden wurden, überwältigt und in die Gefängnisse von Perpignan gebracht worden.

Eine telegraphische Depesche meldet, daß der Herzog von Almâz am 23. October zu Bayonne eingetroffen ist.

In Brest ist durch den Telegraphen Befehl angekommen, die Fregatte „Proserpina“ auszurüsten. Sie ist nach Oceanien bestimmt.

### Spanien.

Der „Öesterreichische Beobachter“ vom 29. October meldet Nachstehendes: Der Herzog von Montpensier hat, wie der „Heraldo“ berichtet, 120,000 Nealen (30,000 Fr.) für die Wohlthätigkeitsanstalten der Hauptstadt und 20,000 Nealen (5000 Fr.) für die Bedürftigen aus seiner Privatcaisse geschenkt. — Das nämliche Blatt berichtet: „Zu Ca-

dir sagte man, nach der „Crónica de Gibraltar“, daß das englische Geschwader diesen leichten Hafen in der Nacht vom 7. October verlassen habe und östlich gesegelt sey. Am Morgen des nämlichen Tages waren Depeschen des britischen Gesandten in Madrid zu Gibraltar angekommen; die Regierung hatte dieselbe unverzüglich durch ein Dampfschiff dem Admiral des Geschwaders zukommen lassen. Das englische Packetboot hatte nach Cadiz die Nachricht gebracht, daß eine, aus 1 Fregatte, 2 Corvetten, 5 Briggss und 1 Dampfschiff bestehende kleine spanische Flotille sich zu Ferrol vereinigt habe. Die größte Ruhe herrscht in den Provinzen, ungeachtet der Anstrengungen, welche die Feinde der Ordnung und der Institutionen machen, um sie zu stören. — Man versichert, daß Decret in Betreff der Auflösung der jetzigen Cortes werde am 20. October veröffentlicht und daß neue Parlament auf die Mitte oder das Ende des Decembers zusammenberufen werden. In diesem Falle müßten die Wahlen zu Ende November statt haben. — Nach dem „Tiempo“ sind die Hh. Costa Cabral und Gonzales Bravo nach Lissabon abgereist oder werden unverzüglich dorthin abreisen.

Dem „Espanol“ zufolge, will man auf dem Schlachtfeld von Baylen, an dem Ort, wo der General Dupont mit 20,000 Franzosen vor dem General Castanos die Waffen streckte, ein Denkmal errichten und diese erste siegreiche That der Spanier im Unabhängigkeitskriege gegen Napoleon damit verewigen. Eine Nationalsubscription wird zu diesem Zweck sofort eröffnet, und damit der Arme wie der Reiche daran Theil nehme, ist das Beitragssmaximum auf 100 Realen, das Minimum auf 8 Maravedi festgesetzt.

Nachrichten aus Madrid vom 17. October melden, daß in Folge eines Misverständnisses, welches zwischen der Königin Christine und dem Infanten Francisco de Paula ausgebrochen war, erstere die Absicht geäußert habe, sich nach Frankreich zu begeben. Die Ernennung des ältesten Sohnes des Grafen v. Bresson zum Granden und Herzoge, hat, als den Gesetzen sowohl wie der Constitution des Landes nicht angemessen, unter dem alten Adel Unzufriedenheit erregt.

Bei dem am 16. October auf der Plaza Mayor zu Madrid abgehaltenen großen Stiergefechte hat sich, was selten der Fall, gar kein Unglück ereignet. Die Ankunft sowohl, als der Abgang der Königin wurde jedesmal durch den königl. Marsch von Seite der Militär-Musikbanden begrüßt.

Das Amnestie-Decret war am 17. October noch nicht zu Madrid erschienen.

Die Madrider „Gaceta“ vom 18. Oct. enthält endlich das Amnestie-Decret. Dasselbe begreift in der Armee alle Militärs bis zum Oberstengrad einschließlich und in der Civil-Administration alle Individuen bis zum politischen Chef. Die Königin behält sich vor, die Amnestie nach Umständen auch bei den nicht in den Kategorien des Decrets begriffenen Ausgewanderten in Anwendung bringen zu lassen.

### V o r t u g a l .

Briefe aus Lissabon und Coimbra werfen neues Licht auf die eingetretene Umwälzung und zeigen zugleich, daß sich

der furchtbareste Widerstand gegen dieselbe erhebt. Eingeleitet wurde die Sache durch Baueraufstände in und um Eintra. Mehr als 800 Personen sollen im Geheimniß der Verschwörung gewesen seyn, Palmella selbst und alle höheren cabalistisch gesinnten Officiere. Cabral ward alsbald von Madrid mit Gonzales Bravo, dem spanischen Gesandten in Lissabon, zurückgerichtet. — Daß nicht, wie die am Tage der Umwälzung erlassene Proclamation besagte, Heilighaltung der Carta Zweck des Umlaufes war, beweist die augenblicklich eingetretene Aufhebung aller constitutionellen Garantien und die Suspension der gesamten Presse des Landes auf vier Wochen — eine Maßregel, wie sie von den Cabrals während ihres früheren Regiments mehr als einmal getroffen worden war. Hand in Hand damit gingen wieder die Abschüsse zu Tausenden; alle Beamten und Officiere, welche unter dem Palmelläischen Ministerium ernannt worden, mußten denen, die unter Cabral ihre Stellen hatten, Platz machen. Obige Briefe versichern, in der Hauptstadt sehe man meist nur freudige Gesichter über diese Umwälzung, und der Telegraph habe gemeldet, daß auch die Besatzung von Elvas sich der Contre-Revolution angeschlossen habe. Spanische Blätter dagegen wollen wissen, in den Provinzen habe sich auf mehreren Puncten bereits der Widerstand gebildet und es sey zu einzelnen Conflicten zwischen den Parteien gekommen. Nach den Briefen aus Coimbra endlich bis zum 10. October, erklärte der Civil-Gouverneur, Marquis v. Loulé, ein naher Verwandter des Königshauses, unter Zustimmung der angesehensten Einwohner, der Officiere der Linientruppen und Nationalgarde, die ganze Contre-Revolution für ungesehlich. Nach allen Seiten wurden Courier entsendet, um die Provinzen zu gleichen Willensdarlegungen zu bestimmen. Fast alle Städte auf der Straße nach Lissabon sollen ähnliche Erklärungen abgegeben haben.

### G roßbritannien und Irland.

Eine neue Post aus Westindien meldet, daß am 6. und 13. September heftige Erdstöße auf Trinidad verspürt wurden. Der letzte hatte einen Theil der Dreifaltigkeitskirche eingestürzt, zum Glück kam aber Niemand dabei um. Es heißt, auch Dominica und einige andere Inseln seyen von Erdstößen und einem Orcane heimgesucht worden.

### R u s s l a n d .

St. Petersburg, 18. October. Seine Majestät, der Kaiser, und Seine kaiserliche Hoheit, der Großfürst = Thronfolger haben, während Ihrer Anwesenheit in Moskau, sich am 12. October zuerst in die Uspenskische Kathedrale begeben und darauf den Bau des neuen Palais in Augenschein genommen. Dann besichtigte Se. Majestät die auf unbestimmten und Jahres-Ursaub im Gouvernement Moskau und den umliegenden Gouvernements sich aufhaltenden Militärs niederen Grades auf dem Theaterplatze und gab seine Zufriedenheit mit dem ausgezeichneten Zustande desselben zu erkennen. Später besuchten Se. Majestät und Se. Kaiserl. Hoheit das Katharinen-Institut, die Alexander-Schule und das Marien-Hospital. Am 13. October ließ der Kaiser auf dem Theaterplatze die zweite Brigade der 16

Infanterie-Division und das Borodino'sche Jäger-Regiment des Großfürsten Thronfolgers die Revue passiren und bezeigte seine Zufriedenheit mit der in jeder Hinsicht vorgenommenen Ordnung.

Se. Majestät, der Kaiser und Se. kaiserl. Hoheit, der Großfürst Thronfolger, sind am 18. October aus Moskau wieder in Barškoje Selo eingetroffen. Während in diesem Frühjahr in den polnischen Provinzen Unruhen ausbrachen, durchstreiften auch Emissäre Lithauen und suchten dort Unruhen zu erregen. In der Zeitung des Gouvernements Grodno werden jetzt die Namen der Beheiligten mit der Anzeige bekannt gemacht, daß ihre Güter eingezogen seyen. Es scheint, daß man keines derselben persönlich habhaft geworden ist, da sonst auch die Strafanzeige nicht fehlen würde. Auf Grundlage einer Vorstellung des kaukasischen Comite's hat Se. Majestät, der Kaiser, den nomadirenden Bewohnern Transkaukasiens, die auf Privat- oder Kron-Ländern feste Niederlassungen gründen wollen, die Vergünstigung einer Abgabenfreiheit, und zwar vom Tage ihrer Ansiedlung an gerechnet, auf 6 Jahre gewährt.

In den Abendstunden des 21., 22. und 23. Sept. ist zu Twer ein ziemlich starkes Nordlicht beobachtet worden.

### O s t i n d i e n .

Der »Österreichische Beobachter« vom 30. October enthält Folgendes: Mittelst des am 20. October zu Triest eingetroffenen Dampfboots „Imperatore“ hat man Berichte aus Bombay vom 15. und Calcutta vom 7. September erhalten. Folgendes ist das Wesentlichste, was die ostindischen Blätter melden: „Die wiederholt verbreiteten Gerüchte von dem an Radsha Pall Singh begangenen Mord scheinen vorzeitig gewesen zu seyn. — Ueber die Absicht der britischen Regierung, Lahore ferner zu besitzen oder die Armee zurückzuziehen, verlautet nichts Bestimmtes; man glaubt jedoch, daß die britische Besatzung ehestens die Hauptstadt verlassen und sich in der Umgegend einzuarbeiten werde. — Der Kampf mit Multan scheint beendet zu seyn, und man erwartet den Dewan unter britischem Sicherheitsgeleite in Lahore. Ein Gerücht von feindlichen Absichten des Golab Singh findet wenig Glauben; man meint, daß der verschlagene Häuptling wohl nicht sobald seine Maske abwerfen werde, indem er vorerst noch genug zu thun habe, um seine neuen Unterthanen im Zaume zu halten. — Die Berichte aus Afghanistan (10. Juli) melden, daß des Emirs Armee nur 6000 Mann Reiterei und 8000 zu Fuß zähle, von denen nur ein sehr kleiner Theil ordentlich bewaffnet ist. Die übrigen sind durch den Soldrückstand in so große Armut gerathen, daß sie Waffen und sogar Kleider verkaufen oder versetzen müssten, um nur Brot zu haben. Dost Mohammed selbst mußte einige tausend Rupien zur Befriedigung der ersten Bedürfnisse seiner widerspenstig gewordenen Truppen borgen. Er sehnt sich nach einem Bündnisse mit der britischen Regierung, und hat auch deshalb schon einmal an den Generalgouverneur geschrieben, während der Westr sich

mehr zu Persien hinneigt, von wo ein zweiter Gesandter auf dem Wege nach Kabul begriffen seyn soll. Man will aus guter Quelle wissen, daß Hardinge, bis nach völliger Ordnung der Angelegenheiten im Pendschab, auf seinem Posten zu bleiben und im October eine Rundreise in dem neuworbenen Gebiete zu machen gedenke. — Der Handel bot keine wesentliche Veränderung; der Stand des Geldmarktes befriedigte. Ausfuhrartikel waren gesucht; die Indigoernte dürste sich besser gestalten, als man erwartet, über das Gesamtergebniß läßt sich jedoch nichts Bestimmtes sagen. Das Wetter war der Jahreszeit angemessen, es regnete häufig, jedoch nicht anhaltend.

### V e r s c h i e d e n e s .

(Schießbaumwolle.) Doctor Otto in Braunschweig veröffentlicht weiters Folgendes:

»Am 18. Oct. sind mit explosiver Baumwolle Schießversuche aus schwerem Geschütz angestellt worden. Sie haben die Erwartungen weit übertroffen und berechtigen zu großen Hoffnungen. Es diente zu denselben ein schwerer Schußpuder, dessen gewöhnliche Ladung zwei Pfund Pulver beträgt. Mit 12 Loth explosiver Baumwolle wurde auf 800 Schritt, mit 16 Loth auf 1000 Schritt nach der Scheibe geschossen. Nach dem ausgezeichneten Chef unserer Artillerie, dem Major Orgis, war die Wahrscheinlichkeit des Treffens bei der Baumwolle und bei dem Pulver gleich und ließ eben so gleiche Endschußweiten auf gleichkommende Anfangs-Geschwindigkeiten schließen. Nach dem Abfeuern war kein Rauch und kein Geruch wahrzunehmen. Ich langte mit dem Arme und einem Stück Lackmuspapier ins Rohr, ohne mich zu beschmutzen, es zeigte sich nicht die mindeste Säure-Reaktion; dann ließ ich den Wischer langsam einstoßen, während ich ein Stück genähtes Lackmuspapier über das Bündloch hielt, es war auch so keine Spur von Säure zu erkennen, nur der Geruch vom Pulver der Bündröhre war bemerkbar. Für den ersten Schuß wurde auf die Baumwolle ein Pfropfen von Heede gesetzt, für die späteren Schüsse blieb dieser weg. Die Erwärmung des Rohr's war weit geringer, als bei der Pulverladung. So wäre denn der Ausspruch Himly's, daß die Schießbaumwolle nicht die Wirkung des Schießpulvers habe, durch Versuche im Großen vollkommen widerlegt und auch dessen Befürchtung bestätigt, daß die Bildung von Wasser dampf der Anwendung entgegen stehen werde. Wer einen einzigen Schuß mit Schießbaumwolle aus einer Kanone gesehen, ist sofort auf das festste überzeugt, daß das explosive Präparat beim Sprengen von Minen, in Festungen, auf Schiffen, in den Bauwerken in Anwendung kommen werde, selbst wenn der Preis desselben höher wäre, als der des Schießpulvers. Ich freue mich vom ganzen Herzen, daß vierzehn Tage nachher, nachdem ich das Verfahren zur Darstellung des fraglichen Präparats veröffentlichte, mit demselben schon so äußerst günstige Resultate ergielt worden sind.“

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat November 1846.

Gattung der Feilshaft	Gewicht    Preis				Gattung der Feilshaft	Gewicht    Preis				
	des Gebäckes					der Fleischhaftung				
	fl.	Lth.	Otz.	%		fl.	Lth.	Otz.	%	
B r o t.					F l e i s c h .					
Mundsemmel .	—	2	2	1½	Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	—	8	
Mundsemmel .	—	5	—	1	Fleckfieder - Waaren.					
Ordin. Semmel .	—	3	2	1½	Fleck, Lunge und Bries .	1	—	—	2	
aus Mund- .	—	7	—	1	Zungenfleisch . . . . .	1	—	—	2 ½	
Weizen-Brot.	{ aus Mund- .	15	—	3	Leber und Milz . . . . .	1	—	—	3	
	{ Semmelteig .	30	—	6	Herz . . . . .	1	—	—	3	
	{ aus ordin. .	21	—	3	Nase, Obergau und Unter- .					
	{ Semmelteig .	10	—	6	gaum . . . . .	1	—	—	2 ½	
Rocken-Brot	{ a. 1/4 Weiz- .	1	—	3	Ochsenfüße . . . . .	1	—	—	1 ½	
	{ zen- u. 3/4 Kornmehl .	2	—	6						
Obläßbrot aus Nach- .	1	—	3							
mehlteig, vulgo Sor- .	2	1	—	6						
schlitz genannt .										

Vorstehende Sazung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeldung strenger Abhandlung auf das Genannte zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bewortheit zu sein erachtet, folsches dem Stadtmagistrate anzugezeigen.

Das Beilwert muß rein gewußt sein. Frische und eingepackte Zungen sind saffrei.

Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfußen, Nieren und den verschieden bei der Ausschüttung sich ergebenden Absällen von Knochen, Fett und Mark Statz; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, sie von 8 Ozth., und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwaage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaf-, Schweinfleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 30. October 1846.

	Mittelpreis.
Staatschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	108 7/8
Verlore Obligation. Hofkam- mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 5 pCt. 109
Dorfschens in Krain u. Aero- mal - Obligat. v. Tirol, Vor- arlberg und Salzburg	zu 4 ½ " "
Obligat. der allgem. und Unz. Poststämmer, der ältern Pom- bardiischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommenen Ausehen	zu 3 ½ " "
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns. von Böh- men, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	zu 3 pCt. —
Actien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. . . . .	598 fl. in G. M.

## St. R. Lottoziehung.

In Wien am 31. October 1846.

10. 73. 48. 9. 72.

Die nächste Ziehung wird am 11. November 1846 in Wien gehalten werden.

(S. Laib. Zeit. Nr. 132 v. 3. Nov. 1846.)

## Getreid - Durchschnitts - Preise

in Laibach am 31. October 1846.

### Marktpreise.

Ein Wiener Mezen Weizen . . .	4 fl. 54 2/4 fr.
— — Rukuruz . . . . .	" "
— — Halbfürcht . . . . .	" "
— — Korn . . . . .	3 " 8 "
— — Gerste . . . . .	2 " 24 "
— — Hirse . . . . .	2 " 20 "
— — Heiden . . . . .	2 " 22 "
— — Haser . . . . .	1 " 45 3/4 "

### Fremden - Anzeige

der hier angekommenen und abgereisten.

Den 30. October 1846.

Hr. Georg Graf v. Schwalow, k. russ. Colle- gienassessor, sammt Familie, von Wien nach Venetia. — Hr. Edl. v. Mosdorfer, Oberstleut., von Triest nach Graz. — Hr. Jos. Landauer, Großhändler, — u. Hr. Joh. Karker, Kaufm., beide von Wien nach Triest. — Hr. Wilh. Hähner, sächs. Consul, von Wien nach Livorno.

Den 31. Hr. John Fraser, engl. Secretär, sammt Familie u. Dienerschaft, von Wien nach Corfu. — Hr. Anton Schröder, Particulier, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Graf Benvenuti, Dr. der Rechte; — Hr. Math. Graf Benvenuti, k. k. Com. Verm. Concepts- Practicant, — u. Hr. Giuseppe Graf Benvenuti, Besitzer, alle 3 von Venetia nach Wien. — Hr. Hieroni-

mus Conte Murari dalla Corte Brá, k. k. Garde-Unterleut., — u. Hr. Carl Hämerle, Handelsm., beide von Verona nach Graz. — Hr. Anna Wanda v. Grünewald, k. k. Sub. Raths-Gemahlin, von Triest nach Wien.

Den 1. November, Hr. Graf v. Ponckoronski, k. k. Kämmerer, sammt Familie u. Dienerschaft; — Hr. Augustin Dell Orto, Besitzer, — u. Hr. Friedr. Rudolf, Particulier, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Franz Drew, engl. Edelm., — u. Hr. Hopper, engl. Lieut., beide von Triest nach Wien. — Hr. Moritz Wildauer, Handlungssagent, von Agram nach Triest. — Hr. Joh. Gulhermo, Besitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Felician v. Gorsty, Hauptm. vom General-Quartiermeister-Stab, von Görz nach Groß.

### Amtliche Verlautbarungen.

3. 1695. (3) Nr. 2727.

#### Pferde-Ankauf.

Bei dem k. k. Beschäls- und Remontierungs-Departemensposten zu Sello nächst Laibach sind mehrere vollkommen diensttaugliche Cavallerie-Remonten anzukaufen, und zwar Dragoner-Remonten, in der Höhe von 15 Faust, um den Maximalpreis pr. 125 fl. C. M.; leichte Remonten, in der Höhe von 14 Faust 3 Zoll, um den Maximalpreis pr. 118 fl. C. M. — Die Cavallerie-Remonten werden angenommen, wenn sie im Herbst oder im Winter in das 4te Jahr gehen, und dieses im nächsten Frühjahr complett erreichen. Die im Frühjahr erkaussten Remonten müssen complett 4 Jahre alt syna. Remonten, welche das 7te Jahr bereits vollstreckt haben, werden nicht angenommen. — Der Ankauf beginnt am 4. November 1846 und wird an jedem Mittwoche von 10 bis 12 Uhr Vormittags fortgesetzt, wobei gleich nach der Übernahme eines diensttauglichen Remonts der festgesetzte Preis dafür gegen gestämpfte Quittung ausgezahlt, und zugleich dem Verkäufer die Begünstigung zugestanden wird, daß die tauglichen Remonten auch ohne Husbeschlag, ohne strickene Halster und Stricke angenommen werden, daher außer dem Stämpelbetrag über die Quittung des erhaltenen Remontenpreis, unter keinem Vorwandeemanden etwas zu zahlen ist. — Welches den Pferdeigenthümern hiemit zur Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 19. October 1846.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1762. (1) Nr. 3906.

#### G d i c t.

Alle Dene, welche zu dem Nachlaß nach der zu St. Berth Nr. 8. am 30. Juli 1. J. verstorbenen Krämersgattin, Rosalia Tomz, Ansprüche zu haben

vermeinen, werden hiemit aufgefordert, zu der, auf den 6. November L. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagssitzung so gewiß zu erscheinen und ihre Rechte darzuthun, widrigensfalls sie sich die Folgen des § 814 a. b. G. von selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksricht Umgegebung Laibachs am 14. August 1846

3. 1748.

### Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 19. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate September 1845 verfestten, und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. November 1846.

3. 1736. (3)

### Anzeige.

Im Bräuhaus „zur Glocke“ wird vom 29. d. M. angefangen sehr gutes Unterzeugbier ausgehängt.

3. 1677. (5)

### Anzeige.

Ich Endesunterzeichneter mache ergebenst bekannt, daß ich meine Hopfen-Niederlage von Herrn Dolnitscher, jetzt ins Bräuhaus zur Glocke übertragen habe, wo sehr schöner, neuer, ausgezeichneter Saazer, so wie auch Auscher-Hopfen, um den möglichst billigsten Preis fortwährend zu bekommen ist.

Thaddäus Tanzer.

3. 1747. (2)

### Wagen und Pferde zu verkaufen.

Eine ganz moderne vierfüßige Kutsch e und zwei ungarische, junge, fehlerfreie Wagenpferde sind einzeln, oder zusammen, um sehr billigen Preis zum Verkaufe. — Anzufragen St. Petersvorstadt H. Nr. 85

## G u b e r n i a l - V e r l a n g b a r u n g e n.

3. 1753. **B e r l a n g b a r u n g** Nr. 25,823.  
über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — In Folge der eingelangten hohen Hofkanzlei-Decrete vom 9. u. 12. I. M., 3. 33,447 u. 33,779, werden in dem nachstehenden Verzeichnisse mehrere, von der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer verlängerte Privilegien hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht

Name, Vorname und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkammer- Decretes.	Gegenstand des Privilegiuns.	Dauer der Verlängerung.
Emanuel Wrzolik, Civilingenieur, zu Freistadt in österr. Schlesien.	23. September 1816, 3. 38541j1833.	Privilegium vom 21. Juli 1813, auf die Erfindung und Verbesserung einer neuen Wasserhebung-Borrichtung ohne Pumpengestänge, für jede Höhe.	Auf drei, d. i. auf das 4., 5. u. 6. Jahr.
Wenzel Schwarz, Handelsmann in Wien.	22. September 1816, 3. 38427j1826.	1) Privilegium vom 18. September 1815, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung eines Toilette - Schönheitswassers (Eau de milles - Fleurs) genannt.  2) Privilegium vom 18. September 1815, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des Wiener Doppelt - Köllner - Wassers.  3) Privilegium vom 3. September 1811, auf die Erfindung einer Pommade.	Auf Ein, d. i. das 2. Jahr.  Auf Ein, d. i. das 2. Jahr.  Auf zwei, d. i. das 6. und 7. Jahr.
Joachim Bruschetti in Mailand.	23. September 1816, 3. 38077j1809.	Privilegium vom 29. März 1813, auf die Erfindung einer Tafel (Spieldeltafel genannt), die an den Wänden zum Anhören der Ankündigungen ohne Puppe angebracht.	Auf zwei, d. i. das 4. u. 5. Jahr.
Eduard Bühler, Kaufmann in Wien.	25. Sept. 1846, 3. 39,252j1864.	Privilegium vom 18. Sept. 1845, auf die Erfindung und Verbesserung in der Versetzung von Schreibfedern verschiedener Qualität und Fäcon aus Horn, Schildpatt, Klauen, Husen und Elfenbein.	Auf Ein, d. i. das 2. Jahr.
Mathias Hetti, bürgl. Anstreicher in Graz.	30. September 1846, 3. 39,767.	Privilegium vom 22. Juli 1844 auf eine Verbesserung in der Bereitung der Leinöl - Firniße.	Auf Ein, d. i. das 3. Jahr.
Louis v. Orth, in Wien.	2. October 1846, 3. 39,250.	Privilegium vom 30. August 1845, welches auf Eduard de Hennin de Boussu übertragen wurde, auf eine Verbesserung in der Fabrication von Korkstöpseln.	Auf drei Jahre, d. i. auf das 3., 4. und 5. Jahr.
Paul Sollinger, k. k. Universitätsbuchdrucker u. Schriftgieß.-r. u. Blas. Hösel, quiesc. Professor in Wien.	30. Sept. 1846, 3. 39,251.	Privilegium vom 14. September 1838, auf die Erfindung: alle Arten Bilder auf der Buchdrucker Hand - oder Maschinen - Presse zu erzeugen.	Auf Ein Jahr, d. i. auf das 9. Jahr.

Name, Vorname und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkammer- Decretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Verlän- gerung.
Johann Falta, Do- senerzeuger, und Joseph Kramel, Knöpfemacher in Wien.	vom 30. Sept. 1846, S. 39,251.	Privilegium vom 2. September 1844, auf die Erfindung, den Hornklauenknö- pfen einen, den Godrington und andern Stoffen ähnlichen Ueberzug zu geben.	Auf Ein Jahr, d. i. auf das 3. Jahr.
Die Handels- u. Fa- briksgellschaft Gar- lo Luigi Chiazza et Figlio in Triest.	do. S. 40,071.	Privilegium vom 2. November 1841, auf die Erfindung einer neuen Gat- tung Seife.	Auf drei Jahre, d. i. auf das 6., 7. u. 8. Jahr.
Johann Schulz, be- fugter Schlossermei- ster in Neu-Dits- kring.	2 October 1846, S. 40,376.	Privilegium vom 8. September 1845, auf die Erfindung und Verbesserung in der Fertigung der Doppel-Hobel- eisen.	Auf Ein Jahr, d. i. auf das 2. Jahr.

Laibach am 21. October 1846.

#### Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1761. (1) Nr. 9605.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in  
Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-  
suchen des Dr. Blasius Grobath, Curator des  
m. Carl Urschitz, als erklärten Erben, zur Erfor-  
schung der Schuldenlast nach der am 29. August  
l. J. hierorts verstorbenen Maria Urschitz, die Tag-  
satzung auf den 7. December 1846 Vormittags um  
9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Land-  
rechte bestimmt worden, bei welcher alle Zene, welche  
an diesen Verlaß aus was immer für einem  
Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, sol-  
chen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun  
sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814  
b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben wer-  
den. — Laibach den 20. October 1846.

#### Aemiliche Verlautbarungen.

3. 1756. (1) Nr. 10417 XVI. ad Nr. 579.

Fischerei - Verpachtung.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-  
Herrschaft Lack wird hiermit bekannt gemacht,  
daß am 17. November l. J. Vormittags um  
9 Uhr die dießherrschlichen Fischereigerechtsa-  
men in allen Wässern der alten Pfarren Sairach,  
Pölland und Selzach, und in den Bächen  
Miuschza und Feßniz auf sechs Jahre, nämlich  
seit 1. Jänner 1847 bis Ende December 1852,  
in der hiesigen Amtskanzlei mittelst öffentlicher

Versteigerung werden verpachtet werden, wozu  
Pachtliebhaber erscheinen wollen. — k. k. Ver-  
waltungsamte Lack am 24. October 1846.

3. 1755. (1)

Nr. 3883.

Licitations - Verlautbarung.  
Mit hoher Gubernial - Verordnung vom  
16. October l. J. Zahl 19887, wurde die Aus-  
besserung und Sicherstellung des Bruchufers am  
Ausflusse des Leibachdurchstiches längs dem Bar.  
Godelli'schen Grunde, im Kostenbetrage von 103  
fl. 3 kr. C. M., bewilligt. Hierüber wird die  
Minuendo - Lication bei der gefertigten Landes-  
baudirection am 16. November l. J. Vormit-  
tags von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden, wo-  
zu man Unternehmungslustige mit dem Beifache  
einladet, daß das Vorausmaß und die Licitations-  
bedingnisse in den gewöhnlichen Auktions-  
hieramts täglich eingesehen werden können,  
und vor dem Beginne der Versteigerung das  
5%o Badium zu erlegen sey. Um einerseits all-  
fälligen späteren Einwendungen vorzubeugen,  
wird ausdrücklich bedungen, daß die zahlbare  
Anweisung der Erstzahlungssumme erst im Jahre  
1847 erfolgen werde, dagegen die Ausbesserung  
des Bruchufers auf das nächste Baujahr über-  
tragen werde, daher der Baucontrahent während  
des Winters für die Beischaffung des Materials  
zu sorgen, den Bau selbst aber erst im Jahre  
1847 in Angriff zu nehmen haben wird.

k. k. Landes - Baudirection Laibach am  
29. October 1846.